

Unter, Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.

Der Unter, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien, hielt am 15. d. unter dem Vorsitze des Präsidenten Herrn Grafen Prokeš von Osten seine 57. ordentliche Generalversammlung ab. Vor Eingehen in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der im Felde stehenden beiden Verwaltungsräte und 110 Angestellten der Gesellschaft. Das Andenken der Gefallenen, deren Zahl leider schon neun beträgt, wird dauernd bereuigt werden.

Der vorgelegte Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr bietet trotz des tobenden Weltkrieges ein zufriedenstellendes Bild. Die Produktion war ansehnlich; es wurden 4037 Policen über 31,651.694 Kronen Kapital und 171.325 Kr. Rente neu ausgestellt. Der Versicherungsstand bezifferte sich am Ende des Jahres 1915 auf 87.794 Verträge mit 599,180.601 Kr. Kapital und 2,238.825 Kronen Rente.

Die Einnahmen betragen im Berichtsjahre 36,893.337 Kr. Die gesamten Aktiven stellen sich auf 234,505.813 Kronen. Bei deren Veranlagung wurde genau nach den gesetzlichen Vorschriften und mit der beim Unter traditionellen strengen Solidität vorgegangen, die auch diesmal vom Revisionsausschusse aner kennend hervorgehoben worden ist.

Die Auszahlungen an die Versicherten ergaben im Jahre 1915 an Versicherungssummen, Rückkäufen, Renten und Gewinnanteilen zusammen die außerordentliche Summe von 22,811.683 Kronen. Die gesamten Auszahlungen seit dem Bestehen der Gesellschaft betragen rund 524 Millionen Kronen.

Der Jahresüberschuß beziffert sich einschließlich der Ergebnisse der Betriebsrechnung der einzelnen Dividendenkategorien auf 3,386.293 Kronen; hievon kommen den mit Gewinnanteil auf den Todesfall Versicherten 2,128.255 Kronen zugute. Die Versicherten-Dividenden betragen nach Plan A (alte Rechnung) 38 Prozent, Plan A (neue Rechnung) 20 Prozent, Plan B je nach Dauer der Versicherung bis 44 Prozent einer Jahresprämie; bei Versicherungen nach Plan C wird neben der in der Police garantierten Dividende eine Zusatzdividende von 8 Prozent der Jahresprämie gewährt. Die Aktionäre erhalten 480.000 Kronen (per Aktie 240 Kronen wie im Vorjahre), den sonstigen Reserven fließen 500.000 Kronen zu.

Erwähnung verdient noch, daß die Kriegssterbefälle, die bisher aus laufender Rechnung bezahlt wurden, bis Ende 1915 den Betrag von 2,783.916 Kronen erreicht haben; vielen hundert Familien hat die „Unterpolize“ nach dem Heldentode des Ernährers wenigstens eine materielle Stütze und Existenzmöglichkeit gebracht.

Auf die drei ersten österreichischen und ungarischen Kriegsanleihen hat die Gesellschaft für eigene Rechnung 10,5, bezw. 6,5, zusammen also 17 Millionen Kronen, gezeichnet, die durch die Gesellschaft bewirkten Zeichnungen der Beamten, Versicherten und Geschäftsfreunde haben bisher 9,303.250 Kronen ergeben.

In den Verwaltungsrat wurde Herr Gustav Bacher von Theinburg wiedergewählt.